



Der seit 1963 bestehende **Elektrotechnikbetrieb Zoller und Fröhlich GmbH** aus Wangen (Bodensee) stellt mit seinen rund 240 Mitarbeitern 3D-Laserscanner für die Baubranche und Aderentwürfe-Crimper für den Maschinenbau her. Zudem betreibt der Betrieb engagierte regionales Personalmarketing in Kooperation mit der gewerblichen Schule Wangen.



Weber-Zahntechnik aus Owingen (Bodensee) sorgt mit drei Mitarbeitern seit 1993 für hochwertigen Zahnersatz unter Verwendung modernster Anlagen. Darunter 3D-Druck für Polymermaterialien, 3D-Modelle unter Fotoscanner und Modellierung der 3D-Scans. Der Betrieb läuft energiesmart über PV-Anlage, Stromspeicher und Energiemanagementsystem.



Der 2001 in Friedrichshafen (Bodensee) gegründete **Klempnerbetrieb Grams** mit 50 Mitarbeitern hat sich auf die Entwicklung eines innovativen Fassadensystems für Gebäude spezialisiert. Die neue Metallfassade verbessert die Energiebilanz von Gebäuden. Zudem hat Grams in eine Absorbanlage investiert, die zuschnittsoptimierte Fertigungsdaten direkt an die jeweilige Anlage sendet.



Die **Flaschneral Stalzer** aus Ellwangen (Jostalbereich) bedient seit über 80 Jahren mit derzeit 18 Mitarbeitern seine Kunden rund um alle Flaschnerarbeiten. Hierzu setzt der Betrieb auch Drohnen zur Dachprüfung ein und verwendet Theodolit zur Vermessung von Fassaden. Zudem ist eine PV-Anlage in Betrieb und LED-Beleuchtung und recyclingfähige Werkstoffe sind Standard.



Der **Elektrotechnikbetrieb Schneider** aus Kisklegg (Bavaria) wurde 1979 gegründet und verkauft im Betrieb alle Systeme digital, sodass die 46 Mitarbeiter mehrschichtige Aufträge abarbeiten können. Mit der Kombination Elektro, IT, Telekommunikation und Consulting ist der Betrieb breit am Markt aufgestellt. Schneider legt Wert auf regelmäßigen Kontakt und Austausch mit den örtlichen Schulen, um jungen Menschen das Handwerk näherzubringen.



Alfred Koller aus Überlingen (Bodensee) führt mit seiner Frau und 15 Mitarbeitern seit 1996 seinen SHK-Betrieb und hat bislang über 20 junge Menschen ausgebildet. Zudem pflegt er eine Bildungspartnerschaft. Er bietet einen verbesserten Kundenservice durch Kooperation mit einem externen Callcenter und kann über Fernwartung Kunden-Hilfssysteme bedienen.



Die **Gerdian Miele GmbH** aus Lautkirch-Wachenhofen (Bavaria) besteht seit 1926 und hat erst kürzlich mit seinen 60 Mitarbeitern mehr als 750 Bodenplatten für Ferienhäuser im Center Parcs Lautkirch unter Verwendung von Beton mit Stahlfasern verlegt. Zudem wird großen Wert auf die digitale Gerüstverwaltung gelegt.



Der **SHK-Betrieb Gabriel GmbH** besteht seit 1976 in Ebersbach-Mesbach (Bavaria) und beschäftigt sechs Mitarbeiter. Der Betrieb hat eine quadratische Holz- und einen Solaranleger entwickelt und arbeitet mit einer Badplanungsoftware und CraftPro-App zur Baustellenkommunikation und -koordination. Der Betrieb pflegt auch zwei Bildungspartnerschaften.

Wo steckt am meisten Zukunft drin?

Handwerkskammer Ulm vergibt 2019 zum dritten Mal den Zukunftspreis

Handwerker sind Arbeiter in Tradition. Handwerker entwickeln jeden Tag, durch nachdenken und handwerkliches Geschick, Schritt für Schritt. Jeder Handwerker gestaltet aus der Tradition heraus eine neue, innovative und nachhaltige Zukunft am Kundenauftrag. Handwerksbetriebe, die ihr Unternehmen in besonderer Art und Weise engagiert und auf aktuelle und künftige Herausforderungen ausgerichtet sehen, haben sich auf den Zukunftspreis 2019 beworben. Es geht nicht um eine Idee, einen Plan, eine Erfindung oder ein konkretes Produkt. Viele Facetten spielen zusammen, damit ein Betrieb zukunftsorientiert aufgestellt ist. Die Handwerkskammer Ulm sucht zum dritten Mal die zukunftsfähigsten Betriebe zwischen Lage und Bodensee. „Ist, ob etablierte Handwerksbetriebe oder Start-ups – wir unterstützen alle, die sich dem digitalen Zeitalter stellen, sich um ihre Mitarbeiter kümmern und über Generationen hinweg denken. Die Zukunft beginnt heute“, so Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Die Zeichen stehen auf Zukunft

Der Preis belohnt das Zusammenspiel aus den Kategorien Innovationsfähigkeit, Digitalisierung, Nachfolge, Fachkräftesicherung und Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen. „Mit dem Zukunftspreis setzen wir ein klares Signal: Das Handwerk ist modern, innovativ, hochtechnologisch und besitzt eine prächtige Zukunft“, so Krimmer. „Unsere Betriebe stellen sich den Entwicklungen des digitalen Zeitalters und treiben Innovation und Nachhaltigkeit des Handwerks voran.“ Die Bewerbungen wurden in einer Jury Sitzung bewertet. Die Kandidaten aus den verschiedenen Landkreisen und unterschiedlichen Gewerken stellen wir Ihnen hiermit vor. Die Gewinner des Zukunftspreises erhalten eine Auszeichnung im Zuge unserer Jahresabgabe am 5. Juli 2019.

Informationen auch unter www.zhk-uhl.de/wettbewerb. Ansprechpartner: Gerd Maier, E-Mail: g.maier@zhk-uhl.de, Tel. 0731/1425-6385



Die **Haag Bau GmbH** aus Neuler (Jostalbereich) wurde 1970 gegründet und beschäftigt derzeit 118 Mitarbeiter. Zur Planung und Abrechnung werden digitale Geländemodelle und eine Baustellendock für Maschinensteuerungsdaten und 3D-Gelände- und Baustellendrucke herangezogen. Großen Wert legt der Betrieb auf Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Fachkräftegewinnung, beispielsweise Foto- und Filmkampagne mit Kinowerbung, Onlinebewerbung oder Bewerbung per WhatsApp und verschiedene Mitarbeiterbenefits.



Die **Schreinerei Wirth-Bucher GmbH** aus Bad Waldsee (Bavaria) wurde 1935 gegründet und verarbeitet mit ihren 13 Mitarbeitern Mineralearbeitsstoffe innovativ beim Möbelaufbau. Außerdem ist der Betrieb stark durchdigitalisiert, zum Beispiel durch eine 3D-Mobilmobilisationsapp oder sämtliche digitale Geschäftsprozesse. Auch zwei Bildungspartnerschaften werden gepflegt.



Der **Zimmerbetrieb Frick GmbH** steht mit 15 Mitarbeitern seit 2004 in Eichstegen (Bavaria) für die Liebe zum Holz. Frick plant mehrstöckige Holzhäuser, die fast vollständig recycelbar sind und ohne Folien oder Klebstoffe auskommen. Damit sind die Häuser unter anderem für Allergiker geeignet. Der Betrieb legt großen Wert auf die Verwendung lokaler Rohstoffe, um einen geringen Ressourcenverbrauch zu haben.